Familiengottesdienst „Wo die Hoffnung wächst“

**Thematischer Fokus:** „Hoffnung beginnt im Kleinen“

**Musik:** Begleitung durch Gitarre oder Piano von Organist\*in/Kantor\*in/Freiwillige

Lieder sind dem Liederbuch „Zwischen Himmel und Erde“ von Peter Böhlemann, Christoph Lehmann und Uwe Seidel entnommen

Ablauf

* Präludium
* Votum & Begrüßung

„Ich habe gelernt, dass man nie zu klein dafür ist, einen Unterschied zu machen.“

Mit diesem Zitat von Greta Thunberg möchten wir Sie und euch zu unserem Familiengottesdienst hier in der \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_- Kirche herzlich begrüßen. Hoffnung beginnt im Kleinen und wo Hoffnung ist, wächst etwas Großes. Darum soll es heute gehen und so lasst uns diesen Gottesdienst feiern im Namen des dreieinigen Gottes, der uns die Hoffnung schenkt und uns liebhat, um seines Namens willen. Amen

* Lied: „Einfach Spitze“ (Bewegungen zum Lied möglich)
* Nach Psalm 104 „Himmel Wasser Wolken“ mit Kehrvers im Wechsel (siehe Anhang)
* Lesung: nach 1. Petrus 1,3-9 (siehe Anlage)
* Gebet (vorformuliert im Team)
* Lied: „Ich lobe meinen Gott“
* Aktion mit Kindern:

Vorbereitete Umgebung mit Sandkiste und Gartenutensilien

In Sandkiste: Samentüten, kleine Gießkanne und Schippe, Blumentopf (gern mit

Loch), Kinder werden eingeladen von GP, in der Sandkiste zu graben und

Gegenstände zu zeigen + benennen… Leitfrage: Was wird zum Wachsen benötigt? Antworten später möglichst in Predigtteil aufnehmen

* Predigt-Thema (Textgrundlage im Anhang, Saat-Bändchen am Handgelenk tragen)

Themen-Bogen: Material von Aktion begutachten, was alles beim Wachsen hilft -> Planung, so viel zu beachten, dabei kann es so einfach sein -> Geschichte des kaputten Kruges sinngemäß wiedergeben (dabei evtl. Blumensaat im Kasten verteilen, begießen) -> manchmal entsteht etwas wunderbares ohne, dass wir es geplant haben, durch Gottes Zutun, er gestaltet unser Leben bunt, bewässert unsere Hoffnung damit sie wächst und stark wird, Manchmal übersehen wir wo in unserer

Beton-Wüste die Hoffnung keimt und versäumen es, sie zu pflegen und wachsen zu lassen -> christliche Hoffnung kommt nicht von ungefähr, sondern weiß sich in der Auferstehung Jesu begründet -> Verweis auf Samen-Bändchen, dazu einladen selbst symbolisch die Hoffnung wachsen zu lassen, dort wo man sie eventuell nicht erwartet -> kurze Einladung, Verweis auf Austeilung bei Lied.

* Lied: „Alles muss klein beginnen“ mit Gesten, zeitgleich verteilen Mitwirkende die Hoffnungs-Armbänder an die Besuchenden

* Fürbitten von den Jugendlichen (formuliert und vorgetragen vom Team)
* Vaterunser (Überleitung durch Jugendliche, nach Bedarf mit bekannten Gebärden)
* Abkündigungen & Kollekte (wird am „Ausgang“ gesammelt) dabei Hinweis auf Fotoaktion, wie die Armbänder „zum Leben erweckt werden“ (siehe Anhang), außerdem Hinweis auf Aktionsverlauf über Social-Media-Kanäle

* Lied: „Und wir können ein Segen sein“
* Aronitischer Segen (mit Gebärden, wenn bekannt)
* Postludium
* Verabschiedung, Einladung zum Zusammenkommen der Gemeinde/Teilnehmende

(im Anschluss bei Picknick/Kirchenkaffee in den Austausch gehen)

Anhang

Text nach Psalm 104

\*Verlag junge Gemeinde, aus: Bei dir bin ich zu Hause, Texte und Liturgie im Gottesdienst mit Kindern**“**

**Himmel Wasser Wolken**

Herr, ich will dich loben; mein Gott, wie bist du so groß! Das ganze Licht des Tages ist wie ein Mantel und der Himmel über uns wie ein Zelt, dass du spannst.

**Herr, ich will dich loben; mein Gott, wie bist du so groß!**

Ich sehe die Wolken ziehen und denke, es wären dein Wagen.

Manchmal im Gewitter habe ich Angst, dass du es wärst, der so donnert.

**Herr, ich will dich loben; mein Gott, wie bist du so groß!**

Du lässt es regnen, aber der Regen hört auch auf, so dass wir nicht ertrinken müssen.

**Herr, ich will dich loben; mein Gott, wie bist du so groß!**

Du lässt Quellen entspringen und zu Bächen werden.

Sie suchen sich zwischen den Bergen den Weg ins Tal.

**Herr, ich will dich loben; mein Gott, wie bist du so groß!**

Du gibst genug Wasser für die Tiere, die Pflanzen und die Menschen.

Alle können sich satt trinken.

**Herr, ich will dich loben; mein Gott, wie bist du so groß!**

Lesung: nach 1. Petrus 1,3 und 6-9

3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus.

In seiner großen Barmherzigkeit hat er uns neu geboren. Denn er hat uns eine lebendige Hoffnung geschenkt, weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist.

Darüber freut ihr euch von ganzem Herzen, auch wenn ihr jetzt noch für eine kurze Zeit auf manche Proben gestellt werdet.

So wird sich euer Glaube bewähren und sich als wertvoller und beständiger erweisen als pures Gold, das im Feuer gereinigt wurde. Lob, Ruhm und Ehre werdet ihr dann an dem Tag empfangen, an dem Christus für alle sichtbar kommt.

Ihr habt ihn nie gesehen und liebt ihn doch. Ihr glaubt an ihn, obwohl ihr ihn auch jetzt nicht sehen könnt, und eure Freude ist herrlich, ja, grenzenlos, 9 denn ihr wisst, dass ihr das Ziel eures Glaubens erreichen werdet: die Rettung des Lebens.

(Übersetzt nach Basisbibel, Hoffnung für alle, Das Buch)

Text zur Predigt

Es war einmal ein Wasserträger in Indien. Auf seinen Schultern ruhte ein schwerer Holzstab, an dem rechts und links, je ein großer Wasserkrug befestigt war. Nun hatte einer der Krüge einen Sprung. Der andere hingegen war perfekt geformt und mit ihm konnte der Wasserträger am Ende seines langen Weges vom Fluss zum Haus seines Herren eine volle Portion Wasser abliefern. In dem kaputten Krug war hingegen immer nur etwa die Hälfte des Wassers, wenn er am Haus ankam.

Für volle zwei Jahre lieferte der Wasserträger seinem Herrn also einen vollen und einen halbvollen Krug. Der perfekte der beiden Krüge war natürlich sehr stolz darauf, dass der Wasserträger in ihm immer eine volle Portion transportieren konnte. Der Krug mit dem Sprung hingegen schämte sich, dass er durch seinen Makel nur halb so gut war wie der andere Krug.

Nach zwei Jahren Scham hielt der kaputte Krug es nicht mehr aus und sprach zu seinem Träger: “Ich schäme mich so für mich selbst und ich möchte mich bei dir entschuldigen.”

Der Wasserträger schaute den Krug an und fragte: “Aber wofür denn? Wofür schämst du dich?”

“Ich war die ganze Zeit nicht in der Lage, das Wasser zu halten, so dass du durch mich immer nur die Hälfte zu dem Haus deines Herren bringen konntest. Du hast die volle Anstrengung, bekommst aber nicht den vollen Lohn, weil du immer nur anderthalb statt zwei Krüge Wasser ablieferst.” sprach der Krug.

Dem Wasserträger tat der alte Krug leid und er wollte ihn trösten. So sprach er: “Achte gleich einmal, wenn wir zum Haus meines Herren gehen, auf die wundervollen Wildblumen am Straßenrand.” Der Krug konnte daraufhin ein wenig lächeln und so machten sie sich auf den Weg. Am Ende des Weges jedoch fühlte sich der Krug wieder ganz elend und entschuldigte sich erneut zerknirscht bei dem Wasserträger. Der aber erwiderte: “Hast du die Wildblumen am Straßenrand gesehen? Ist dir aufgefallen, dass sie nur auf deiner Seite des Weges wachsen, nicht aber auf der, wo ich den anderen Krug trage? Ich wusste von Beginn an über deinen Sprung. Und so habe ich einige Wildblumensamen gesammelt und sie auf Deiner Seite des Weges verstreut. Jedes Mal, wenn wir zum Haus meines Herren liefen, hast du sie gewässert. Ich habe jeden Tag einige dieser wundervollen Blumen pflücken können und damit den Tisch meines Herren dekoriert. Und all diese Schönheit hast du geschaffen.” Text: Autor unbekannt

Idee der Fotoaktion

Auf den Social-Media-Kanälen und im Schaukasten der Gemeinde werden Fotos von den Orten gesammelt, an denen die Besucher\*innen und auch das Gottesdienst-Team die Samen-Bändchen eingesetzt haben. Es werden Updates zum Wachstum als Beiträge gepostet und je nach Bedarf mit einem Hoffnungs-Spruch versehen. Hierbei ist zu beachten, dass die Fotos per Mail o.ä. von den Fotografierenden an verantwortliche Personen gesendet werden und von diesen eingepflegt werden. So entsteht nach einer gewissen Zeit eine Sammlung von Orten, an denen die Welt ein wenig bunter gemacht wurde und so aus einem kleinen Impuls etwas Großes und Buntes entstanden ist.

Hoffnungsträger\*in-Bändchen:

https://www.bestellung-nordkirche.de/giveaways/segensbaendchen-aussamenpapier/segensbaendchen-aus-samenpapier

*AutorInnen: Marian-André Klüss, Gunnar Ollrog, Jila Tahery und Eva Drews.*